

UMWELTSCHUTZAMT

# Zero Waste- Jahresbericht 2021



**zero  
waste**

Kiel auf dem Weg zur Zero.Waste.City.



# Inhalt

Vorwort der Stadträtin Doris Grondke	5
Abkürzungsverzeichnis	6
<b>1. Einleitung und Rückblick auf 2021</b>	<b>7</b>
<b>2. Umgesetzte Maßnahmen und Maßnahmen in Bearbeitung</b>	<b>8</b>
2.1 Maßnahmen aus dem Zero Waste-Konzept	8
2.1.1 Sektorübergreifende Maßnahmen	8
2.1.2 Sektor Abfallsystemumstellung	12
2.1.3 Sektor Öffentliche Verwaltung	13
2.1.4 Sektor Haushalte	15
2.1.5 Sektor Bildungseinrichtungen	16
2.1.6 Sektor Gewerbe, Handel, Events	18
2.2 Weitere Maßnahmen und Projekte	18
<b>3. Veranstaltungen und Workshops</b>	<b>19</b>
<b>4. Vernetzung und Kooperation</b>	<b>21</b>
4.1 Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel	21
4.2 Zero Waste Kiel e.V.	22
4.3 Austausch mit anderen Kommunen	22



## Vorwort der Stadträtin Doris Grondke



### Liebe Zero Waste-Interessierte,

Kiel hat durch die einstimmige Verabschiedung des Zero Waste-Konzepts im November 2020 ein klares Zeichen gesetzt: Abfallvermeidung und Ressourcenschutz sind keine fernen Utopien, sondern realistische Ziele, denen wir Schritt für Schritt näherkommen können.

An der Verwirklichung der Vision „Zero Waste“ in der Landeshauptstadt Kiel wird seither tatkräftig gearbeitet: mit ersten Maßnahmen, die umgesetzt und vielen weiteren, die angestoßen worden sind. Mit dem vorliegenden Jahresbericht möchten wir Ihnen einen Einblick über die bisher erfolgten Aktivitäten geben und Sie dazu ermutigen, auch selbst aktiv zu werden. Denn das Zero Waste-Vorhaben lässt sich nicht allein durch die Stadtverwaltung umsetzen, sondern nur in Zusammenarbeit mit allen Kieler\*innen. Bereits bei der Konzepterstellung haben wir in einem partizipativen Prozess gemeinsam mit etwa 450 Kieler\*innen zahlreiche Ideen für Abfallvermeidung identifiziert. Gleichmaßen geht es bei der Umsetzung der Zero Waste-Maßnahmen um die Vernetzung und Kooperation mit vielen verschiedenen Akteur\*innen des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Lebens. Denn nur gemeinsam können wir die Zero Waste-Ziele erreichen und den Ressourcenschutz auf kommunaler Ebene stärken!

Ich bin stolz, dass die Landeshauptstadt Kiel den Weg hin zu Zero Waste eingeschlagen hat und ihre Verantwortung für Ressourcenschutz, Nachhaltigkeit und Klimaschutz wahrnimmt. Denn erst durch das Beschreiten neuer Wege werden wir ein Vorbild und dienen anderen als Inspiration.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre!

Ihre Doris Grondke

## **ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS**

### **Abkürzungsverzeichnis**

ABK	Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel
AU	Abfallsystemumstellung
BE	Bildungseinrichtungen
Drs.	Drucksache
EPEA	Environmental Protection Encouragement Agency
EV	Events
GW	Gewerbe
HA	Handel
HH	Haushalte
K	Kommunikationsmaßnahme
MiZA	Mission Zero Academy
ÖV	Öffentliche Verwaltung
PAYT	Pay-as-you-throw
RBZ	Regionales Bildungszentrum
ZWAB	Zero Waste Advisory Board

# 1. Einleitung und Rückblick auf 2021

Mit dem einstimmigen Beschluss der Ratsversammlung im November 2020 fiel der Startschuss für die Umsetzung des Zero Waste-Konzepts der Landeshauptstadt Kiel. Mittlerweile ist über ein Jahr vergangen und die ersten Maßnahmen wurden auf den Weg gebracht. Wie so vieles stand das Jahr 2021 auch für das Zero Waste-Vorhaben im Schatten der Corona-Pandemie. Trotz der Absage vieler Veranstaltungen und der Verlagerung in die digitale Welt fand ein reger Austausch mit interessierten Bürger\*innen und anderen Kommunen statt.

Der erste große Meilenstein wurde bereits im Frühjahr erreicht: die Mission Zero Academy (MiZA) des Netzwerks Zero Waste Europe verlieh der Landeshauptstadt Kiel den Kandidatenstatus im Rahmen des umfassenden Zertifizierungsprogramms zur „Zero.Waste.City“. Als erste zertifizierte Stadt Deutschlands und eine der ersten in Europa zählt Kiel damit zu den Pionierinnen des neuen Zertifizierungsverfahrens und trägt den offiziellen Titel „Zero Waste Candidate City“. Im weiteren Prozess durchläuft die Landeshauptstadt Kiel nun in den nächsten Jahren eine umfangreiche Auditing durch die MiZA, um das Ziel der ersten offiziellen „Zero Waste Certified City“ und damit die volle Zertifizierung in Deutschland zu erreichen.



Ebenfalls im Frühjahr 2021 fand die digitale Preisverleihung des Hans Sauer Awards statt. Gemeinsam mit dem Zero Waste Kiel e.V. und dem Wuppertal Institut gewann die Landeshauptstadt Kiel den Hans Sauer Award 2021 in der Kategorie „Strategien“ für das Kieler Zero Waste-Konzept. Mit dem Preis werden europaweit Ideen und Projekte prämiert, die Innovation und Kreativität im Einklang mit dem ökologischen und gesellschaftlichen Nutzen vereinen. Die Auszeichnung des Kieler Zero Waste-Konzepts unterstreicht einmal mehr die Dringlichkeit und Bedeutung von Abfallvermeidung und Ressourcenschutz, sowie die bedeutsame Rolle von Kommunen bei diesem Vorhaben. Damit hat das Zero Waste-Vorhaben weit über die Stadtgrenzen hinaus auch international Aufmerksamkeit bekommen.



Mit der zusätzlichen Motivation durch diese beiden Highlights wurden das ganze Jahr über erste Prozesse angestoßen, Maßnahmen eingeleitet und Kooperationen geschlossen.

Die Umsetzungsphase des Zero Waste-Konzepts nahm damit im Jahr 2021 ersten Schwung auf. Im Folgenden werden die initiierten und umgesetzten Maßnahmen vorgestellt.

## 2. Umgesetzte Maßnahmen und Maßnahmen in Bearbeitung

### 2.1 Maßnahmen aus dem Zero Waste-Konzept

Die folgende Auflistung gibt eine Übersicht über die aktuellen Umsetzungs- und Kommunikationsmaßnahmen und Projekte des Zero Waste-Vorhabens der Landeshauptstadt Kiel. Die Maßnahmen sind mit einer spezifischen Nummer klassifiziert und können so den einzelnen Sektoren zugeordnet werden (z. B. AU für den Sektor Abfallsystemumstellung). Während die Umsetzungsmaßnahmen die Abfallreduktion zum Ziel haben, verfolgen die Kommunikationsmaßnahmen (K) das Ziel, das Bewusstsein für Zero Waste zu stärken. Eine vollständige Aufzählung der identifizierten Zero Waste-Maßnahmen finden Sie im Ziel- und Maßnahmenkatalog des Zero Waste-Konzepts (ab Seite 83).

#### 2.1.1 Sektorübergreifende Maßnahmen

##### K-001: Zero Waste sichtbar machen

Auf dem Weg zur Zero.Waste.City nimmt die Landeshauptstadt Kiel eine Vorreiterrolle für den Ressourcenschutz und die Abfallvermeidung ein. Für dieses Vorhaben ist es entscheidend, die Bekanntheit des Zero Waste-Projektes in Kiel und darüber hinaus zu erhöhen und Zero Waste als Lebensstil in allen Bereichen für einen nachhaltigen gesellschaftlichen Wandel begreifbar zu machen.

In der Konzepterstellungphase wurden bereits das Logo und das Corporate Design des Zero Waste-Vorhabens erstellt. Das einheitliche Layout schafft einen Wiedererkennungswert und bildet die Grundlage für eine einheitliche Kommunikationslinie. Durch die gestalterische Orientierung an den städtischen Farben soll das Corporate Design die direkte Verbindung mit der Marke „Landeshauptstadt Kiel“ verdeutlichen und die Identifikation der Kieler\*innen mit dem Projekt Zero Waste vereinfachen.

Mit einer ersten Imagekampagne startete die Landeshauptstadt im Herbst 2021 die Bewerbung des Zero Waste-Vorhabens im Kieler Stadtgebiet. Im Zentrum der Kampagne standen die Themen „Liebe und Wertschätzung“. Die Botschaft zielt damit auf die Liebe zum Planeten und die Wertschätzung für unsere Ressourcen, denn dies bildet die Grundlage für eine effektive und motivierte Abfallvermeidung. Dafür wurden Slogans gebildet, die an eine Liebesbeziehung erinnern und zugleich auf den Schutz unserer Ressourcen hinweisen. Denn unsere Ressourcen sind wertvoll und einzigartig – genau wie die wahre Liebe.





Mit dem ersten digitalen Zero Waste-Adventskalender zeigte die Landeshauptstadt im Dezember 2021 viele Tipps & Tricks für einen ressourcenschonenden Alltag. Am Adventskalender beteiligten sich täglich etwa 300 Bürger\*innen und gewannen vielfältige und abfallarme Preise, darunter wiederverwendbare Brotdosen, Wachstücher, Mehrweg-Beutel, Dauerbackfolie und vieles mehr.

Durch den Zero Waste-Adventskalender wurden die ersten Schritte zur Umsetzung von Zero Waste im Alltag spielerisch vermittelt. Damit sollten Berührungängste gegenüber dem Thema abgebaut und Neugierde für weiterführende Aktionen geweckt werden. Die verbundene Kommunikationsaktivität erhöhte zudem die Sichtbarkeit des Projekts im Stadtgebiet.



Ein wichtiges Thema auf dem Weg zur Zero.Waste.City ist die Reduzierung der Lebensmittelverschwendung. Laut einer Studie des Thünen-Instituts im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft werden allein in Deutschland jährlich 12 Millionen Tonnen Lebensmittel verschwendet. Rund die Hälfte dieser Abfälle (6,1 Millionen Tonnen) fällt in privaten Haushalten an. Für die Vermeidung dieser Verschwendung hat die Landeshauptstadt Kiel im Rahmen der „Rattenbekämpfungswoche“ einen Flyer zum Thema „Lebensmittelrettung“ erstellt. Darin werden Tipps und Tricks für weniger Küchenabfälle geteilt. Mit einem geplanten Einkauf, der korrekten Lagerung und der Verwertung oder Umverteilung von Lebensmitteln können die Abfallmengen ganz einfach im Alltag reduziert werden. Mit einem leckeren Zero Waste-Rezept werden Lebensmittelreste kreativ wiederverwendet, wie zum Beispiel für ein Möhregrün-Pesto. Falls es doch zu Resten kommt und diese nicht weiterverwendet werden können, müssen diese in der Biotonne entsorgt werden.

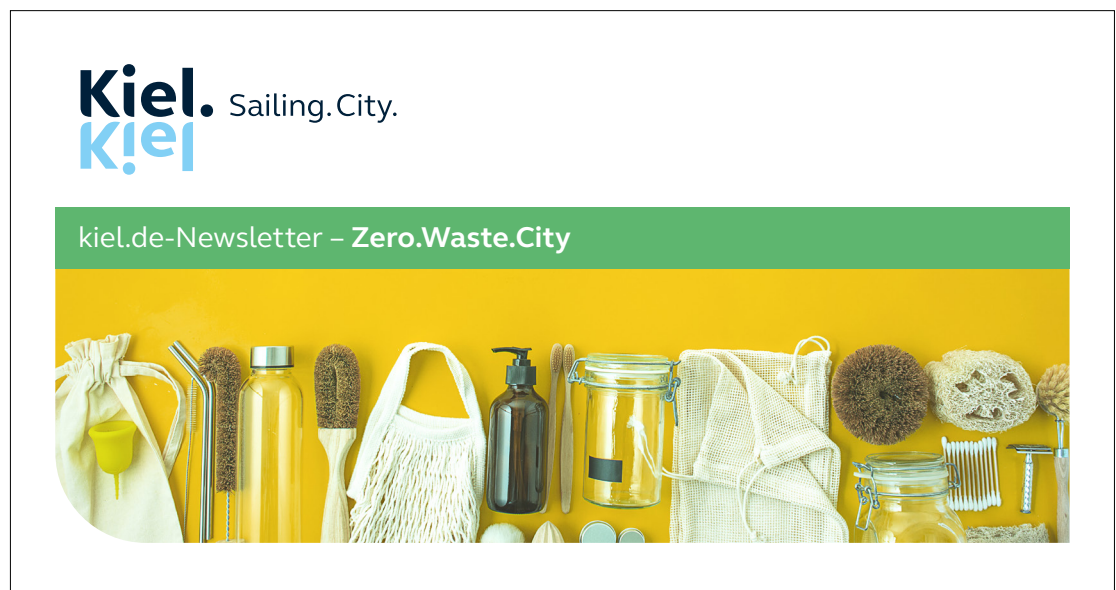


## UMGESETZTE MASSNAHMEN UND MASSNAHMEN IN BEARBEITUNG

Für einen ansprechenden Außenauftritt und als Inspirations- sowie Informationsplattform wurde die Zero Waste-Webseite ([www.kiel.de/zerowaste](http://www.kiel.de/zerowaste)) weiter ausgebaut. In der Rubrik Zero Waste-Aktuell werden aktuelle Themen und Veranstaltungen dargestellt. Dies ermöglicht Interessierten, die wichtigsten Neuigkeiten schnell zu erfassen und sich weiter zu informieren. Zusätzlich werden die Themen des Zero Waste-Projekts über die stadteigenen Social-Media-Kanäle kommuniziert, um die Präsenz des Projekts weiter zu stärken.



Mit dem Zero Waste-Newsletter, der ca. vier Mal pro Jahr verschickt wird, können sich Interessierte regelmäßig über Veranstaltungen, spannende Tipps und die neuen Entwicklungen des Projektes informieren. Insgesamt umfasst der Newsletter knapp 1.000 Abonnent\*innen und ist damit im ersten Jahr der Umsetzungsphase von 292 auf 954 um über 200 % gewachsen. Der Zero Waste-Adventskalender hat im Besonderen zu diesem starken Anstieg beigetragen, so dass sich immer mehr Kieler\*innen und weitere Interessierte über die Aktionen und den Verlauf des Projekts informieren.



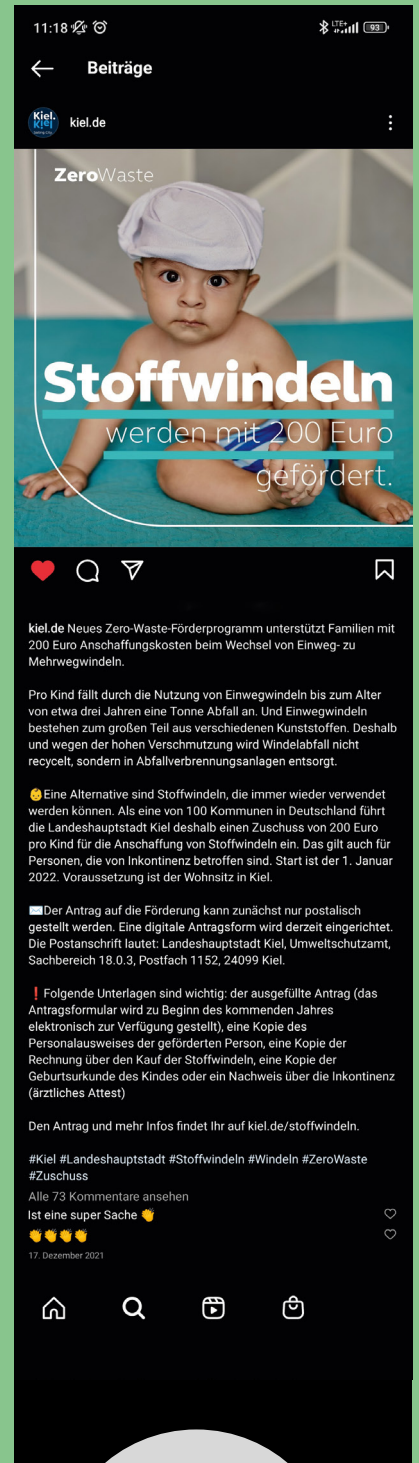
## Top 3 Social Media Posts über Zero Waste



3.042 Likes  
3.045 Aufrufe



2.645 Likes  
9.511 Aufrufe



581 Likes  
18.714 Aufrufe

## 2.1.2 Sektor Abfallsystemumstellung

### AU-001: Prüfung zur Einführung von Pay-as-you-throw (PAYT)

Im Rahmen des Zero Waste-Konzepts soll die Einführung eines Pay-as-you-throw-Systems geprüft werden. PAYT ist ein Preissystem, bei dem Haushalte eine Gebühr entsprechend der erzeugten Abfallmenge zahlen, wodurch ein finanzieller Anreiz zur Abfallvermeidung geboten wird. In Kiel besteht bereits eine Variante des Pay-as-you-throw-Systems, in der die Gebühren an dem Abfallvolumen ausgerichtet sind. Im Rahmen des Zero Waste-Konzeptes soll eine Messung der Abfallmenge über eine automatische Abfallverwiegung am Abfallsammelfahrzeug geprüft werden, wobei sich die Gebühren nach der tatsächlich erzeugten Abfallmenge richten würden und nicht nach dem vorhandenen Behältervolumen.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel (ABK), als zuständiger Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Kiel und hoheitlich für die Abfallentsorgung verantwortlich, prüft die Umsetzung dieser Zero Waste-Maßnahme aus dem Konzept in Abstimmung mit dem Umweltschutzamt voraussichtlich noch in diesem Jahr.

### AU-011: Regelmäßige Restmüllanalysen

Für die Auswahl effektiver Abfallvermeidungsmaßnahmen sowie die Evaluierung der Zero Waste-Erfolge ist es wichtig, neben der Gesamtmenge auch die Zusammensetzung der Abfälle zu kennen. Hierzu sollen regelmäßig Restabfallanalysen durchgeführt werden. Die Analysen sollen zum Beispiel Aussagen zu dem Gesamtanteil der nativen Organik im Restabfall liefern. Darauf aufbauend können dann weitere Handlungsstrategien identifiziert werden, um die Restabfallmenge zu verringern. Die Analyse unterstützt damit das Zero Waste-Hauptziel, die Restabfälle bis 2035 pro Person und Jahr zu halbieren und langfristig auf 50 kg zu reduzieren.

Die erste Rest- und Bioabfallanalyse wurde im Sommer 2021 durch den Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel in Auftrag gegeben. Die Analyse umfasst die Sammlung über zwei Beobachtungszeiträume, je aus den Sommer- und den Wintermonaten, da die Zusammensetzung je nach Jahreszeit variiert. Dafür wurden die Inhalte von Papierkörben im öffentlichen Raum und privaten Bio- und Restabfallbehältern sowie drei Unterflurcontainern stichprobenartig untersucht. Die Stichproben stammen aus sieben verschiedenen Stadtteilen. Weiterhin wird die Analyse einen Vergleich zu der Restabfallanalyse aus dem Jahr 2012 vornehmen, um Aussagen über die Entwicklung der Abfallmengen zu treffen. Ein Abschlussbericht soll die Ergebnisse zusammenfassen und wird voraussichtlich 2022 fertiggestellt werden.

### AU-014: Anpassung der Abfallsatzung

Im November 2021 wurde eine Nachtragssatzung zur Satzung über die Entsorgung und Vermeidung von Abfällen im Stadtgebiet Kiel durch die Ratsversammlung beschlossen. Die Anpassungen betreffen die Vorgaben für die Verwendung von Einwegverpackungen und -behältnissen für Speisen und Getränke auf Veranstaltungen auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen und in öffentlichen Einrichtungen (siehe § 2 Abs. 3). Bei diesen Veranstaltungen dürfen nur noch wiederverwendbare Verpackungen und Behältnissen verwendet werden. Die Umsetzbarkeit dieser Vorgabe soll in den kommenden Jahren in einer Pilotphase überprüft und durch eine inhaltliche Aufbereitung durch das Umweltschutzamt unterstützt werden.

### 2.1.3 Sektor Öffentliche Verwaltung

#### ÖV-003: Einwegverbot in allen städtischen Organisationseinheiten

Die Kieler Stadtverwaltung möchte für einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen selbst mit gutem Beispiel vorangehen. Eine der ersten Maßnahmen, die im Rahmen des Zero Waste-Projekts umgesetzt werden, ist ein „Einwegverbot in allen städtischen Organisationseinheiten“. Für die Umsetzung eines Einwegverbots wurde zunächst eine Analyse der bestehenden Einwegartikel durchgeführt, um einen Überblick über entbehrliche Artikel und potentielle Alternativen zu bekommen. Im Anschluss wurden die Ergebnisse ausgewertet und aufbereitet. Darauf aufbauend kann die Umsetzung dieser Maßnahme im Jahr 2022 weiter konkretisiert werden.

Für die nächsten zwei Jahre ist zudem die generelle Anpassung der Beschaffung nach Zero Waste-Richtlinien anhand eines Zero Waste-Guides geplant, welcher in enger Verknüpfung mit dieser Maßnahme entwickelt wird. Um eine hohe Akzeptanz für die Umgestaltung der Beschaffung bei den Mitarbeiter\*innen der Kieler Stadtverwaltung zu erreichen, sind Workshops und weitere Kommunikationsmaßnahmen in Planung.

Die Umsetzung schließt damit an den Ratsbeschluss zur fairen und nachhaltigen Beschaffung aus dem September 2021 an und ergänzt die Umsetzung um die Entwicklung einer Leitlinie und festgelegte Zeithorizonte für die Umstellung auf Mehrwegprodukte. Ein Verbot für ausgewählte Einwegartikel soll ab 2025 in Kraft treten.

#### ÖV-007: Zero Waste Advisory Board etablieren

Die Kooperation und Vernetzung zwischen Stadtverwaltung und lokalen Akteur\*innen ist ein wichtiges Element zur erfolgreichen Umsetzung der Zero Waste-Ziele. Zu diesem Zweck wurde ein Zero Waste Advisory Board (ZWAB) gebildet, welches als Bindeglied zwischen der kommunalen Verwaltung und der Öffentlichkeit fungiert und den Austauschprozess durch regelmäßige Treffen verstetigt.

Diese Lenkungsgruppe begleitet die Umsetzung der Zero Waste-Maßnahmen und bindet die fachliche Expertise verschiedener politischer, wirtschaftlicher und ziviler Akteur\*innen institutionell ein. Die Gründung dieser Lenkungsgruppe ist zudem eines der zentralen Elemente im Zertifizierungsprozess zur Zero.Waste.City.

Die konstituierende Sitzung des ZWABs fand im September 2021 statt. Teilgenommen haben Vertreter\*innen der Ratsfraktionen, der Verwaltung, der Wirtschaft sowie des Vereins Zero Waste Kiel.

Aufgrund der Vielzahl von Rückmeldungen nach der Interessenabfrage hat sich die Stadtverwaltung dazu entschieden, das ZWAB durch operative Arbeitskreise zu erweitern. Diese sollen sich als Fachgremien speziell zu verschiedenen Themenbereichen austauschen. Beginnend werden drei Arbeitskreise für die Bereiche Wirtschaft, Gesellschaft und Bildung gebildet. Die Arbeitskreise entsenden eine freiwillige Vertretung in das ZWAB, wodurch die vielfältigen Interessen der Stadtgemeinschaft abgebildet werden und ein Austausch zwischen beiden Instanzen gewährleistet wird.

### ÖV-010: Trinkwasserspender im öffentlichen Raum

Die Errichtung von Trinkwasserspendern im öffentlichen Raum ist eine wichtige Maßnahme zur Abfallvermeidung und Klimaanpassung und trägt maßgeblich zu einer lebenswerteren und klimafreundlichen Stadt bei. Der kostenlose Zugang zu sauberem Trinkwasser regt die Nutzung von wiederverwendbaren Trinkflaschen an und spart dadurch nicht nur wertvolle Ressourcen, sondern auch CO<sub>2</sub>-Emissionen ein. Insbesondere in den heißen Sommermonaten können öffentlich zugängliche Trinkwasserbrunnen eine willkommene Erfrischung bieten. Der Zugang zu sauberem Trinkwasser zählt zudem zu den grundlegenden Menschenrechten und trägt zu einer gesunden Lebensweise und Ernährung bei. Aus diesen Gründen sollen öffentliche Trinkwasserbrunnen in Kiel errichtet werden (siehe auch Drs. 1114/2018 und Drs. 1112/2019).

Für die Etablierung von Trinkwasserspendern stand das Umweltschutzamt im Austausch mit mehreren anderen Kommunen und Vereinen, um Erfahrungen zur Inbetriebnahme und zur Wartung von Trinkwasserspendern im öffentlichen Raum zu sammeln. Gleichzeitig wurden intern Gespräche zur Ausgestaltung der Trinkwasserspender und der Einbindung potenzieller weiterer Stakeholder geführt. Diese werden im Jahr 2022 fortgeführt.

Im Rahmen des Planungswettbewerbs Kiellinie wurde die Aufstellung eines öffentlichen Trinkwasserbrunnen aufgenommen, um einen barrierefreien Zugang für die Flaschenbefüllung an Kiels beliebter Promenade zu ermöglichen. Parallel wurde ein weiterer öffentlicher Trinkwasserbrunnen in die Planung zur Neugestaltung der Holstenstraße einbezogen. Dies ermöglicht eine abfallfreie Auffüllung von wiederverwendbaren Trinkflaschen und -bechern in der Innenstadt.

### K-ÖV-002: Kampagne zu „Haltet Kiel und die Förde kippenfrei“

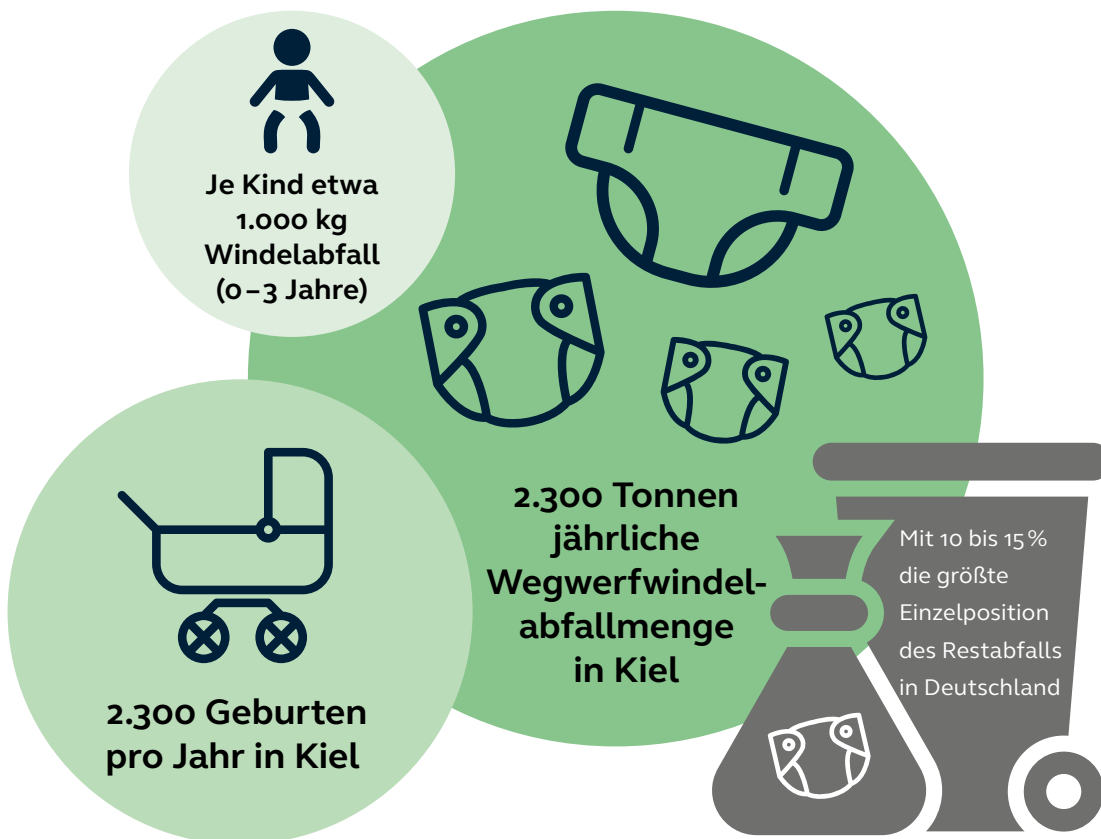
Die Verunreinigung mit Zigarettenkippen belastet die Umwelt und das Leben von Mensch, Tier und Pflanzen. Das ist ein großes Problem, denn die Freisetzung von Nikotin und Filterresten gefährdet das Wachstum von Pflanzen und das Leben von Tieren. Nur eine Zigarettenkippe kann bis zu 60 Liter sauberes Wasser verunreinigen. Im Kieler Stadtgebiet werden immer wieder hohe Aufkommen von Zigarettenabfällen vor Gaststätten, Bushaltestellen und vor einigen Bürogebäuden beobachtet. Die Sensibilisierung für die ordnungsgemäße Entsorgung von Zigarettenkippenabfällen ist also ein wichtiger Schritt zum Schutz unserer Umwelt.

Dafür hat die Landeshauptstadt bereits 2019 rund 125 Standaschenbecher und eine Vielzahl von Taschenaschenbechern für die Kieler Woche angeschafft. Die Standaschenbecher werden an stark verunreinigten Plätzen und auf Veranstaltungsflächen aufgestellt. Darauf aufbauend hat das Umweltschutzamt 2020 ein Kommunikationskonzept beauftragt, um mit verschiedenen Aktionen die Aufmerksamkeit für die Themen Umweltverschmutzung und Verunreinigung des öffentlichen Raumes durch Zigarettenkippen zu erhöhen. Für die Durchführung der Kampagne ist die Errichtung von geeigneten Abfallsammelbehältnissen entscheidend, um eine ordnungsmäßige Entsorgung der Zigarettenabfälle zu gewährleisten. Dafür hat die Straßenreinigung des Abfallwirtschaftsbetriebs vorgeschlagen, Abfallbehältnisse mit Abstimmfunktion anzuschaffen. Gemeinsam mit der Umweltberatung und dem Abfallwirtschaftsbetrieb wurde ein Konzept für ein Pilotprojekt entwickelt, um das Abfallaufkommen durch Zigarettenkippen in Kiel zu reduzieren. Dieses Konzept soll in den kommenden zwei Jahren umgesetzt werden.

## 2.1.4 Sektor Haushalte

### HH-001: Windelservice / Förderung von Stoffwindeln

Wiederverwendbare Windeln aus Stoff können einen großen Beitrag zur Abfallvermeidung leisten. Pro Kind werden bis zum Trockenwerden im Alter von etwa drei Jahren bis zu 6.000 Wegwerfwindeln benötigt. Dadurch produziert jedes Kind, das mit Einwegwindeln gewickelt wird, etwa 1.000 kg Windelabfall. Bei durchschnittlich ca. 2.300 Geburten pro Jahr in Kiel entspricht das einer jährlichen Abfallmenge von etwa 2.300 Tonnen. Hinzu kommt der Windelabfall von Personen mit Inkontinenz. Insgesamt machen Wegwerfwindeln deutschlandweit mit einem Anteil von 10 bis 15 % die größte Einzelposition des Restabfalls aus.



Für die Reduzierung der Restabfallmenge wurde ein Förderprogramm für die Anschaffung von Stoffwindeln im Rahmen eines einjährigen Pilotzeitraums ausgearbeitet. Mit dem Beschluss der Ratsversammlung im Dezember 2021 wurde der Weg für den Stoffwindel-Zuschuss noch kurz vor Jahresende freigeräumt. Seit Januar 2022 können Erziehungsberechtigte von Kleinkindern sowie Personen mit Inkontinenz eine Förderung von bis zu 200 Euro beantragen. Dafür steht im Haushaltsjahr 2022 eine Summe von 50.000 Euro aus den Mitteln des Zero Waste-Projekts zur Verfügung.

Da das Thema „Stoffwindel“ nach wie vor in unserer Gesellschaft mit vielen Vorurteilen belastet ist, wird die Förderung von einer zielgruppengerechten Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

## 2.1.5 Sektor Bildungseinrichtungen

### BE-003: Abfalltrennung in allen Klassenräumen

### BE-009: Überprüfung aller Schulen auf ausreichend vorhandene Sammelcontainer und ggf. Ausstattung aller Schulen mit entsprechenden Sammelcontainern sowie Aufklärung von Reinigungspersonal und/oder Hausmeister\*innen zur getrennten Entsorgung

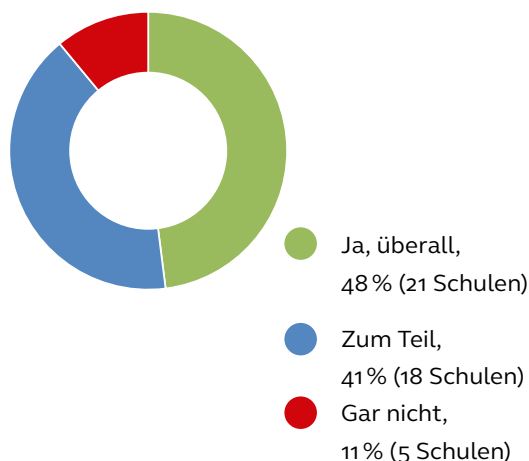
Bei der Verbesserung der Abfalltrennung im gesamten Kieler Stadtgebiet kommt den Schulen eine besondere Rolle zu, da sie durch ihren Bildungsauftrag eine Doppelfunktion haben. Sie können aufgrund ihres hohen Abfallaufkommens direkt zur Verbesserung der Abfalltrennung beitragen und über die Sensibilisierung von Schüler\*innen für die Themen Abfalltrennung und Ressourcenschutz viele Kieler Privathaushalte erreichen.

Zentrale Voraussetzung für die sortenreine Abfalltrennung in Schulen ist eine entsprechende Infrastruktur. Die vollständige Einführung von Abfalltrennungssystemen wird deswegen durch die miteinander verknüpften Maßnahmen „BE-003: Abfalltrennung in allen Klassenräumen“ und „BE-009: Überprüfung aller Schulen auf ausreichend vorhandene Sammelcontainer sowie Aufklärung von Reinigungspersonal und/oder Hausmeister\*innen zur getrennten Entsorgung“ angegangen. Zudem sollen in einem weiteren Schritt die Schüler\*innen, Lehrende, Reinigungsfachkräfte und die Hausmeister\*innen über die richtige Trennung informiert werden.

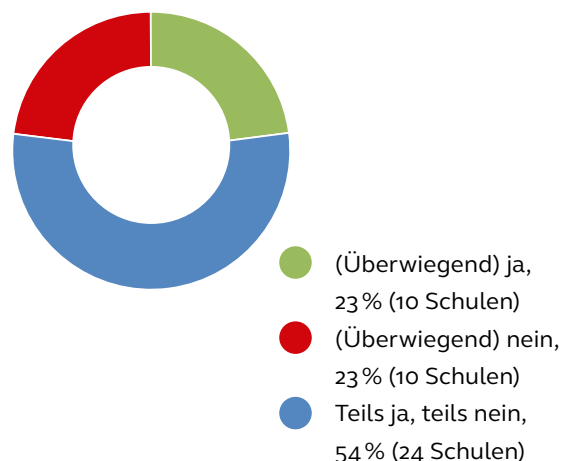
Die Abfallberatung des ABK besucht hierfür seit mehreren Jahren die Kieler Kindergärten und Schulen, um eine korrekte Abfalltrennung zu vermitteln. Parallel hat der ABK mit der Einführung der „Abfallmonster“ im Oktober 2021 altersgerechte Informationsmaterialien eingesetzt. Für die erfolgreiche Umsetzung der Zero Waste-Maßnahmen wurde eine Arbeitsgruppe aus Umweltschutzamt, Abfallwirtschaftsbetrieb und Zukunftsschulen.SH gebildet. Um einen ersten Überblick der aktuellen Situation zu erhalten, wurde zunächst der Ist-Zustand in den Kieler Schulen anhand einer Online-Umfrage analysiert. Von 56 angeschriebenen Schulen haben 44 an der Umfrage teilgenommen. Die Ergebnisse dieser Umfrage zeigen zum einen die jeweiligen Defizite in der Ausstattung an den einzelnen Schulen und zum anderen weitere Ursachen einer fehlerhaften Abfalltrennung.

Auf Basis der Umfrageergebnisse wurde die Arbeitsgruppe um die städtische Immobilienwirtschaft sowie das Amt für Schulen erweitert. Zunächst soll die Ausstattung mit Abfalltrennungssystemen an den Schulen gewährleistet werden, um dann gemeinsam mit allen beteiligten Akteur\*innen eine korrekte Abfalltrennung zu ermöglichen.

#### Wird der Abfall in den Klassenräumen getrennt gesammelt?



#### Funktioniert die Abfalltrennung?





### BE-004: Förderprogramm und Etablierung von Zero Waste-Schulen

Die Landeshauptstadt Kiel hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2025 ein Konzept für Zero Waste-Schulen zu erarbeiten sowie eine erste Pilotschule zu etablieren. Die Zertifizierung zehn weiterer Zero Waste-Schulen, also mehr als 20% der Kieler Schulen, ist bis 2035 geplant.

Die Etablierung von Zero Waste-Schulen soll die Möglichkeit bieten, bereits in Schulzeiten Abfallvermeidung und Ressourcenschutz zu lernen und zu leben. Schüler\*innen sollen damit zu einem verantwortungsvollen Handeln motiviert werden. Zudem tragen die Kinder und Jugendlichen das Gelernte in die Haushalte und ihre Familien. Durch die Schaffung von Zero Waste-Schulen sollen Abfälle in den Schulen reduziert und Schüler\*innen sowie Lehrer\*innen für das Thema „Zero Waste“ sensibilisiert werden. Dafür soll ein Zero Waste-Konzept mit Kriterien und Maßnahmen für mehr Abfallvermeidung und Ressourcenschutz erarbeitet werden. Für die Identifizierung der Kriterien und Maßnahmen ist die Mitwirkung der Kieler Schüler\*innen und Lehrenden entscheidend, denn nur gemeinsam können wir die Kieler Schulen zu Vorreiterinnen für Abfallvermeidung und Ressourcenschutz machen.

Im Rahmen der digitalen Regionalkonferenz für Bildung für Nachhaltige Entwicklung hat im Mai 2021 bereits ein Workshop mit dem Titel „Ressourcenverschwendung? Ohne uns! – Was macht eine Zero Waste-Schule aus?“ stattgefunden. Die Ergebnisse zeigen, dass das Interesse an dem Thema „Zero Waste in Bildungseinrichtungen“ groß ist und es viel Potential zur Abfallvermeidung und zum Ressourcenschutz an den Schulen in Kiel und Umgebung gibt. Insgesamt identifizierten die Teilnehmenden 47 Maßnahmen für Zero-Waste-Schulen. Beispiele sind die Bereitstellung von mehr Abfallbehältern zur getrennten Sammlung in den Klassenräumen (siehe auch Maßnahme BE-003), der Aushang von Klassenlisten an den Kopierern für die passende Anzahl an Kopien für jede Klasse, die Förderung von Mehrweg-Brotboxen und -flaschen, die Verwendung von Naturkleber oder auch ein Tauschraum für gebrauchte und gleichzeitig gebrauchsfähige Utensilien aller Art. Die Ergebnisse können auf der Zero Waste-Webseite eingesehen werden.

Im Jahr 2022 soll diese Workshop-Reihe fortgeführt werden, sodass die daraus resultierenden Ergebnisse evaluiert und in einem Konzept festgeschrieben werden können.

### BE-007: Trinkwasserspender in Bildungseinrichtungen bereitstellen

Neben der Installation von Trinkwasserspendern im öffentlichen Raum sollen auch die Kieler Bildungseinrichtungen mit Trinkwasserspendern ausgestattet werden (Drs. 1214/2019). Viele Schulen im Kieler Stadtgebiet verfügen dabei bereits über Wasserspender, welche die Befüllung von Trinkgläsern ermöglichen. Bereits 2020 wurde in einem Pilotprojekt an der Max-Planck-Schule ein neues Modell eingeführt, an dem auch Trinkflaschen aufgefüllt werden können. Um nun nach und nach alle Kieler Schulen mit dem neuen Modell auszustatten, wurde eine Prioritätenliste vom Amt für Schulen erstellt. In diesem Rahmen werden zunächst die Schulen bevorzugt, die noch nicht über

einen Wasserspender verfügen. Insgesamt wurden bereits acht dieser Schulen mit dem neuen Modell ausgestattet. Zudem wird zurzeit an einem neuen Wartungsvertrag für die Wasserspender gearbeitet, um die Wartung an den einzelnen Schulen einheitlich zu regeln. Die Koordinierung der Installation an den Kieler Schulen erfolgt durch das Amt für Schulen.



## 2.1.6 Sektor Gewerbe, Handel, Events

### HA-007: Mehrweg-Obstbeutel und Brottöten

Für die Förderung von wiederverwendbaren Obst- und Gemüsebeuteln hat die Stadtverwaltung eigene Mehrwegbeutel angeschafft, die im Jahr 2022 auf verschiedenen Stadtteilmärkten und Veranstaltungen kostenlos verteilt werden sollen. Dies ermöglicht den Kieler\*innen den Umstieg auf Mehrwegalternativen und stärkt das Bewusstsein für die Vermeidung von Abfällen.

### EV-002: Verpflichtung von Foodsharing-Angeboten auf allen Kieler Events

Die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung ist ein wichtiger Baustein für die Reduzierung der Gesamtabfallmenge. Auf lange Sicht sollen deswegen Foodsharing-Angebote auf allen Kieler Events verpflichtend eingeführt werden.

In einem Pilotprojekt wurde dieses Vorhaben während der Kieler Woche im September 2021 in Kooperation mit dem Foodsharing Kiel e. V. bereits getestet. Hierbei wurden insbesondere die von der Landeshauptstadt Kiel ausgerichteten Empfänge genutzt, um Lebensmittel nach der Veranstaltung weiter zu verteilen. Auch die Reste des Crew-Caterings bei den Segelwettbewerben in Schilksee waren Teil des Pilotprojekts.

Während der Kieler Woche wurden die Foodsaver\*innen von Foodsharing Kiel e. V. kurzfristig von den Veranstalter\*innen über die Menge und Art der Reste informiert. Die Foodsaver\*innen konnten so die Reste in eigens mitgebrachten Behältnissen direkt vor Ort umfüllen und im Anschluss unentgeltlich weiterverteilen. Aufgrund der positiven Erfahrungen wird die Kooperation während der Kieler Woche 2022 ausgeweitet werden.

## 2.2 Weitere Maßnahmen und Projekte

### Mülltrennung im Umweltschutzamt

Im Rahmen des Zero Waste-Vorhabens möchte die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Kiel eine Vorreiterrolle einnehmen und mit gutem Beispiel vorangehen. Dafür soll auch die Mülltrennung in den städtischen Organisationseinheiten optimiert werden. Für dieses Vorhaben wurde ein Konzept für eine erste Pilotphase im Umweltschutzamt Kiel erarbeitet, welches zunächst die Infrastruktur sowie die Bedürfnisse der Mitarbeitenden erfasst. Die Umsetzung soll in 2022 beginnen.

### Unterstützung des „Einmal ohne, bitte“-Labels von rehab republic e.V.

Zur Unterstützung des verpackungsfreien Einkaufs fördert die Landeshauptstadt Kiel den gemeinnützigen Verein „rehab republic“ bei der Umsetzung des Projekts „Einmal ohne, bitte“. Rehab republic kooperiert seit Juni 2021 mit dem lokalen Verein Zero Waste Kiel e.V. Mit der Zielsetzung, das Bewusstsein für die Verpackungsmüllproblematik zu schärfen, konkrete Lösungen anzubieten und Einkaufsroutinen nachhaltig zu verändern, bietet die Initiative „Einmal ohne, bitte“ deutschlandweit ein Label an, welches teilnehmende Betriebe für den verpackungsfreien Einkauf ausweist. In Kiel nehmen bereits 40 Lebensmittelgeschäfte, Cafés und Marktstände an der Initiative teil. Durch die Förderung sollen im Jahr 2022 weitere Geschäfte in Kiel durch die Kooperation dazugewonnen und damit weitere Aufmerksamkeit sowie weitere Angebote des verpackungsarmen Einkaufs geschaffen werden.



### Kieler Nachhaltigkeitspreis 2021

Der Kieler Nachhaltigkeitspreis wird seit 2016 für innovative Ideen, Konzepte und Projekte vergeben, welche die drei Säulen der Nachhaltigkeit Ökologie, Soziales und Wirtschaft verbinden und Kiel für uns und die nächste Generation lebenswerter machen. Der Nachhaltigkeitspreis wird von der Ratsversammlung gestiftet und ist mit 5.000 Euro Preisgeld dotiert. Unter dem Motto „Leihen, Teilen, Tauschen und Reparieren – Ressourcenschonung in Kiel“ wurden 2021 Kieler\*innen ausgezeichnet, die mit innovativen, nachhaltigen Ideen den Wandel zu einer ressourcenschonenden Gesellschaft unterstützen. Informationen zu dem Preis und den Gewinner\*innen gibt es auf der Webseite der Umweltberatung unter [www.kiel.de/umweltberatung](http://www.kiel.de/umweltberatung).

## 3. Veranstaltungen und Workshops

Das Zero Waste-Team hat im Jahr 2021 an zahlreichen Veranstaltungen und Workshops teilgenommen sowie eigene geplant und durchgeführt. Im Rahmen dieser vielfältigen Veranstaltungen wurde das Zero Waste-Konzept vorgestellt und einzelne Sektoren und Maßnahmen thematisch diskutiert. Dabei konnte das Kieler Zero Waste-Vorhaben nicht nur auf einer (inter)nationalen Bühne präsentiert werden, sondern auch der Austausch mit den Kieler\*innen vertieft werden. Eine Auswahl dieser Veranstaltungen und Workshops ist hier aufgeführt:

### 1. Kieler Klimawoche

Im Rahmen der 1. Kieler Klimawoche der Landeshauptstadt Kiel vom 11. bis 17. September 2021 war auch das Zero Waste-Team mit einigen Programmpunkten vertreten. Zusammen mit dem Ernährungsrat Kiel wurde zu Beginn der Klimawoche eine Online-Veranstaltung zum Thema „Lebensmittelverschwendung“ angeboten. Unter dem Titel „Lebensmittel gehören nicht in den Müll – warum werfen wir so viel weg?“ erläuterte Prof. Ulrich Jürgens von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel seine aktuellen Studienergebnisse. Im Anschluss wurden Maßnahmen zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutiert.

Zum Abschluss der Kieler Klimawoche wurde zudem eine Podiumsdiskussion zu dem Thema „Weniger ist mehr? Zero Waste und nachhaltiger Konsum“ veranstaltet. Zusammen mit Prof. Dirk Hebel vom Karlsruher Institut für Technologie und Dagmar Parusel von EPEA (Environmental Protection Encouragement Agency) gab die Projektleiterin des Kieler Zero Waste-Vorhabens, Tatjana Allers, Impulse zur Umsetzung von Zero Waste im Bausektor.

Das Zero Waste-Team ist auch bei der 2. Kieler Klimawoche vom 27. August bis 2. September 2022 dabei. Weitere Informationen gibt es zeitnah unter [www.kiel.de/klimaschutz](http://www.kiel.de/klimaschutz).

### Clean-up Hiroshimapark

Gemeinsam mit dem Klimaschutz-Team der Landeshauptstadt Kiel, dem Ozeankind e. V., BUND und dem Ocean Summit wurden im Oktober 2021 rund um den Hiroshima-Park etwa 23 kg Abfall gesammelt. Neben Zigarettenkippen, medizinischen Masken und Kronkorken war auch ein Kühlschrank unter den Fundstücken. Der Kühlschrank ist nicht in den 23 kg enthalten.



## VERANSTALTUNGEN UND WORKSHOPS

### Infoveranstaltung für Kieler Schulen

Schulrat Jan Stargardt und Stadtbaurätin Doris Grondke luden im November 2021 zu einer – corona-bedingt digitalen – Informationsveranstaltung für die Kieler Schulleitungen und Lehrenden ein. Die Veranstaltung informierte über die Beteiligungsmöglichkeiten der Schulen am städtischen Nachhaltigkeitsengagement. Die Bereiche Klimaschutz, FairTrade und Zero Waste des Umweltschutzamts sowie der ABK stellten ihre vielfältigen Projekte vor und diskutierten gemeinsam mit den Teilnehmenden Anknüpfungspunkte der Kieler Schulen. An der Veranstaltung nahmen 24 Interessierte der Kieler Schulen teil. In vielen Beispielen wurde berichtet, dass Nachhaltigkeit und Abfallvermeidung an den Kieler Schulen bereits erfolgreich gelebt werden. Neben sinnvollen ersten Schritten wurden auch Herausforderungen thematisiert. Die Veranstaltung soll 2022 wiederholt werden, um weiterhin über die städtischen Aktivitäten und die Erfahrungen der Schulen im Gespräch zu bleiben.

### Europäische Woche der Abfallvermeidung: Workshops Werk statt Konsum

Im Rahmen der Europäischen Woche der Abfallvermeidung vom 20. bis zum 28. November 2021 förderte die Landeshauptstadt Kiel den Verein „Werk Statt Konsum“, eine offene Holzwerkstatt in der Alten Mu. Mit zwei Workshops zum Thema „Upcycling“ wurden gemeinsam mit den Teilnehmenden Windspiele und Fahrradkörbe aus altem Holz gebaut.



Zero Waste-Projektmitarbeiterin Kirsten Müller bei der Abfallsammelaktion im Hiroshimapark im Oktober



Der Leiter des Umweltschutzamtes, Andreas von der Heydt, mit dem Hans-Sauer-Award 2021



Zero Waste-Projektleitung Tatjana Allers mit dem Schriftzug Zero Waste aus Strandgut



Stellvertretende Zero Waste-Projektleitung Selina Kahl bei den Projektstunden an der Max-Planck-Schule Kiel

## 4. Vernetzung und Kooperation

### 4.1 Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel



Ein zentraler Kooperationspartner des Kieler Zero Waste-Projekts ist der ABK. Dies gilt nicht nur für Maßnahmen unter der Federführung des ABK, wie die Restabfallanalyse, sondern beispielsweise auch bei dem Thema „Abfalltrennung in Schulen“ sowie dem gesamten Sektor „Abfallsystemumstellung“. Der ABK ist ein festes Mitglied des Zero Waste-Teams und steht in einem regelmäßigen Austausch mit dem Umweltschutzamt. Als zentraler Akteur im Kieler Stadtgebiet ist der ABK natürlich ein Mitglied des regelmäßig tagenden ZWAB.

Mit der Aufstellung von 350 Abfalltonnen und zwei Containern auf der Reventlowwiese machte der Abfallwirtschaftsbetriebs auf die gestiegene Abfallmenge aufmerksam. Das Volumen entsprach den Abfällen, die der ABK an einem Wochenende im Schrevenpark und auf der Reventlowwiese im Sommer 2021 eingesammelt hat.



Weitere Informationen finden Sie unter [www.abki.de](http://www.abki.de)



## 4.2 Zero Waste Kiel e.V.

Auch der Zero Waste Kiel e.V. ist seit Beginn des Zero Waste-Vorhabens ein wichtiger Kooperationspartner der Landeshauptstadt Kiel. Als ein Ideengeber auf Kiels Weg zur Zero.Waste.City hat der Verein die Zero Waste-Konzepterstellung begleitet und steht nun auch bei der Umsetzung der Maßnahmen in regelmäßigen Kontakt mit dem Umweltschutzamt. Zur Stärkung der Zusammenarbeit und Identifizierung von Synergien findet ein regelmäßiger Austausch statt. Auch bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen sich der Zero Waste Kiel e.V. und das Zero Waste-Projektteam der Landeshauptstadt Kiel gegenseitig. Ein Beispiel für eine Kooperation ist die Förderung der Initiative „Einmal ohne, bitte“ (s. Kapitel 3.2).

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.zerowaste-kiel.de](http://www.zerowaste-kiel.de)

## 4.3 Austausch mit anderen Kommunen

Die Landeshauptstadt Kiel ist die erste deutsche Kommune, welche den Kandidatenstatus der Zertifizierung zur „Zero.Waste.City“ erhalten hat. Aufgrund dieser Vorreiterrolle, aber auch zum Erfahrungsaustausch zu bestimmten Projekten und Maßnahmen in anderen Städten und Gemeinden, stand das Zero Waste-Team auch im Jahr 2021 im Dialog mit anderen Kommunen. Dieser Austausch ist als zentrales Ziel im Zero Waste-Konzept verankert. Bereits im September 2020 wurde das Kieler Zero Waste-Vorhaben bei der Fachkommission Umwelt des Deutschen Städtetags in Kiel vorgestellt. Zu den Städten, mit denen die Landeshauptstadt Kiel im Jahr 2021 bezüglich Zero Waste im Austausch war, zählen u.a. Berlin, München, Köln, Hamburg, Düsseldorf, Leipzig, Bochum, Regensburg, Mönchengladbach, Würzburg, Aschaffenburg, Siegen, Erkelenz sowie der Kreis Höxter.





---

**Herausgeberin:**

Landeshauptstadt Kiel

**Adresse:** Pressereferat, Fleethörn 9, 24103 Kiel, **Redaktion:** Umweltschutzamt, Zero Waste-Projektteam, Holstenstraße 104, 24103 Kiel, **Titelbild:** Landeshauptstadt Kiel/Mona Taube, **Layout:** schmidtundweber–büro für kommunikation und design, Kiel, **Stand:** Juni 2022, **Hinweis:** Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck - auch auszugsweise - ist ohne Genehmigung der Herausgeberin und der Redaktion nicht gestattet.

**Fotos/Grafiken:** Die Bildrechte liegen bei der Landeshauptstadt Kiel. Foto auf S. 17 Hamid Saeidi/Kieler Nachrichten, Foto auf S. 20 Landeshauptstadt Kiel/Mona Taube, Freepik S. 22, Noun Project S. 15 – Andrew Doane, Kuku Wachyi, Symbolon, Muhammad Fahmi, Candy Design